

# „Plötzlich sah ich eine

➤ Kleinflugzeug in Innsbruck abgestürzt

➤ Zwei Männer starben noch am Unfallort

➤ Unfallursache & Identität der Opfer unklar



Der Flieger zerschellte in tausend Teile. Das ursprüngliche Ziel hätte vermutlich Portorož in Slowenien sein sollen, in Innsbruck wollte man nur kurz zum Tanken zwischenlanden.



© Hermann Kirchmair von der Flughafen-Polizei Innsbruck leitete den Einsatz. Der Kleinflieger zerschellte in einem Feld, südlich des ÖAMTC.

**Beim Flugzeug handelt es sich um einen in der Schweiz registrierten Flieger. Die Identität der beiden Opfer ist allerdings noch unklar.**

Christian Viehweider, Pressesprecher der Tiroler Polizei



Zwei Menschen starben gestern in Innsbruck, als ein Kleinflugzeug aus etwa 200 Metern Höhe in ein Feld nahe des Flughafens stürzte. Obwohl die Einsatzkräfte sofort vor Ort waren, kam für beide Männer jede Hilfe zu spät. Die Ermittlungen zur Unfallursache und Identität der beiden Opfer laufen.

„Das Flugzeug hat sehr schnell an Höhe gewonnen. Aus der Entfernung sah es so aus, als ob es steil Richtung Brenner fliegen würde“, schilderte Augenzeuge Markus W. der „Krone“. „Als der Flieger genauso schnell wieder an Höhe verlor, wie er gewonnen hatte, wusste ich, da kann etwas nicht stimmen. Ich dachte mir, das Flugzeug stürzt entweder in den Inn oder in das Feld. Kurz darauf habe ich nur noch eine große braune Staubwolke gesehen und direkt darauf Sirenen gehört.“

**Beide Insassen sofort tot**

Der Kleinflieger sei aus der Schweiz gekommen und in Innsbruck zum Tanken zwischengelandet, schilderte Polizeisprecher Christian Viehweider. „Warum es kurz nach dem Start zum Absturz kam, ist nach der-



Ein Flugzeug dieses Typs (Symbolfoto) stürzte gestern in Innsbruck ab

# braune Staubwolke!“

zeitigen Erkenntnissen noch unklar“, erklärte der Polizeisprecher. Da der Flieger in einem Feld südlich des ÖAMTC abstürzte, waren die Einsatzkräfte rasch vor Ort: „Einer der Insassen war schon bei Ankunft der Rettungskräfte tot, der zweite wurde noch reanimiert, aber verstarb auch an der Unfallstelle“, sagte Viehweider.

**Spielte Föhn eine Rolle?**

Während Sachverständiger und Experten der Flugunfallkommission nun ermitteln, werden die beiden Opfer obduziert, um Aufschluss über die Identität zu erhalten. „Aktuell wissen wir nur, dass es sich um zwei Männer handelt. Das Flugzeug kam zwar aus der Schweiz, das bedeutet aber nicht zwingend, dass die Insassen auch Schweizer waren“, führte der Polizist aus.

Vom Kleinflieger selbst bot sich ein desaströses Bild – der Flieger wurde beim Aufprall auf den Boden völlig zerfetzt. Inwieweit der Föhn, der gestern im Raum Innsbruck blies, eine Rolle spielte, ist unklar. „Untersucht wird nun in alle Richtungen“, erklärte Klaus Hohenauer von der Luftfahrtbehörde des Landes – siehe Interview. A. Haselwanter



Vom Kleinflieger bot sich ein desaströses Bild, der Flieger wurde beim Aufprall völlig zerstört

**Es sah aus, als würde das Flugzeug steil in Richtung Brenner fliegen, dann verlor es plötzlich an Höhe und stürzte ab.**

Markus W., Augenzeuge des Unglücks



Die Rettungskräfte waren sofort an der Unfallstelle

## Interview

**„Flugzeugtyp ist sehr windanfällig“**

Klaus Hohenauer von der Luftfahrtbehörde des Landes Tirol war gestern selbst am Unfallort. Er kennt das betroffene Kleinflugzeug.

**Herr Hohenauer, um welchen Flugzeugtyp handelte es sich denn?**

Es ist ein in der Schweiz zugelassener Flieger, der schon seit vielen Jahren in Innsbruck fliegt.

**Muss man sehr erfahren sein, um das Kleinflugzeug fliegen zu können?**

Es handelt sich dabei eigentlich um ein sehr verlässliches Flugzeug. Es ist gutmütig zu fliegen und

verzeiht viele Fehler, allerdings ist es aber aufgrund der Leichtigkeit auch sehr windanfällig.

**Kann man schon etwas zur Unfallursache sagen?**

Nein, dafür ist es noch zu früh. Wir wissen nur, dass der Flieger durch den Gegenwind sehr schnell an Höhe gewonnen hat, das ist eigentlich gut, weil man dadurch auch Sicherheit bekommt. Der Seitendreh bei starkem Föhn ist allerdings zu überdenken. Das muss man jetzt aber alles noch genau untersuchen.

**Kann ein technisches Gebrechen Ursache sein?**

Ja, auch dahingehend prüfen wir alles, sobald wir die Wartungspapiere und Pilotenvisa haben.



K. Hohenauer